

VORWORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

”

Die Hoffnung ist
der Anker der Seele.

“

(Hebr 6,19)

Papst Franziskus hat am 26. Dezember 2024 in Rom das Heilige Jahr unter dem Motto „**Pilger der Hoffnung**“ feierlich eröffnet. Das Heilige Jahr ist eine wichtige Zeit im Leben der katholischen Kirche. Es ist eine Zeit besonderer spiritueller Gnaden und eine Einladung an uns, uns auf eine Reise der Erneuerung und Umkehr zu machen. Das Thema „Pilger der Hoffnung“ lädt uns ein, über die Bedeutung der Hoffnung in unserem eigenen Leben nachzudenken. „Was gibt mir Hoffnung?“ Wo finde ich im Alltag die Zeichen der Hoffnung? Was gibt mir Halt auf meinem Lebensweg? **„Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist.“** (Jer 17,7)

Das Heilige Jahr ist auch eine Zeit der Gnade, eine Zeit der Reflexion, der Buße und der Erneuerung des Glaubens. Das Motto „Pilger der Hoffnung“ erinnert uns daran, dass wir alle auf einer spirituellen Reise sind. Ein Pilger ist jemand, der sich freiwillig auf einen oft mühevollen Weg, auf eine Reise macht, um Gott zu begegnen oder ein heiliges Ziel zu erreichen. Wir sind alle Pilger auf dem Weg zu Gott, und das Heilige Jahr bietet uns die Gelegenheit, diese Reise bewusster zu erleben. **„Aber die auf den HERRN hoffen, kriegen neue Kraft, dass sie aufahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“** (Jesaja 40, 31)

„Wer Hoffnung hat, lebt anders. Ihm ist ein neues Le-

ben geschenkt worden.“

(Papst Benedikt XVI.)

Wenn wir in den kommenden Tagen Richtung Ostern schauen, dann spüren wir besonders diese Kraft der Hoffnung. Os-

tern ist ein Fest der Hoffnung, des Neubeginns und der Erneuerung. Die Auferstehung Jesu ist das Symbol der Hoffnung. Sie zeigt, dass selbst im Angesicht des Todes und der größten Prüfungen ein neuer Anfang möglich ist.

„Hoffnung ist, sehen zu können, dass es trotz aller Dunkelheit Licht gibt.“ (Desmond Tutu)

Ostern und das Heilige Jahr erinnern uns auch an die Kraft der Vergebung und die Möglichkeit eines Neubeginns. Im Alltag vergessen wir oft, wie wichtig es ist, alte Belastungen loszulassen und sich selbst und anderen eine neue Chance zu geben. Vergebung kann ein befreiender Akt sein, der uns hilft, mit Leichtigkeit und Freude nach vorne zu schauen. **„Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.“** (Kol 3,12)

Das Heilige Jahr ist eine Einladung, unser Leben unter dem Licht des Glaubens zu betrachten. Es ermutigt uns, die Hoffnung, die in Christus verwurzelt ist, zu erneuern und zu teilen. Es ist eine Zeit der spirituellen Erneuerung. Nutzen wir diese Gelegenheit, um uns auf unsere eigene Pilgerreise zu begeben und die Hoffnung in die Welt zu tragen. **„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“** (Römer 15,13)

Ich wünsche Ihnen Hoffnung, Freude und Frieden für jeden neuen Tag.

Ihr Pfarrer Mag. Edward Keska



WAS BRINGT MIR HOFFNUNG ALS RELIGIONSLEHRER?

Nicht nur als Priester, sondern auch als Religionslehrer erlebe ich täglich die Freude bei der Arbeit mit jungen Menschen und in der Weitergabe des Wortes Gottes. Oft sind die Ergebnisse nicht direkt spürbar oder sichtbar. Sie manifestieren sich nicht in schnellen Erfolgen. Die Hoffnung liegt oft in der langfristigen Perspektive, die die eigene Aufgabe prägt.

Die Freude eines Religionslehrers kommt aus der Überzeugung, dass jedes Gespräch, jede Stunde und jede kleine Geste einen Samen der Hoffnung pflanzt. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler vielleicht nicht sofort die Bedeutung oder den Wert dieser Momente erkennen, so trägt mich der Glaube an die Kraft des Heiligen Geistes.

Der Religionslehrer ist wie ein Gärtner, der darauf vertraut, dass das, was er sät, irgendwann Früchte tragen wird. Der Apostel Paulus schrieb in 1 Kor 3,6-7: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun jeder, der da pflanzt, noch der, der da begießt, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.“ Als Priester und Lehrer bin ich nur ein Werkzeug in der Hand Gottes.

Es ist mir immer eine große Freude, wenn ein ehemaliger Schüler oder eine ehemalige Schülerin, vielleicht Jahrzehnte nach der Matura, zu mir kommt und sagt: „Herr Professor, ich kann mich noch erinnern, was Sie damals gesagt haben...“

Die Freude des Religionslehrers liegt in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Kaplan Mag. Mario Hatakeyama

HOFFNUNG – EIN LEBENSELEXIER



Es tut meiner Seele gut, wenn ich mich auf etwas freuen kann – auf einen schönen Tag, auf die Begegnung mit einem lieben Menschen, auf einen runden Geburtstag, auf ein Ereignis, das mein Herz höher schlagen lässt. Die Hoffnung gehört zu den 3 göttlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung

und Liebe). So glauben wir Christen, dass die Hoffnung aus dem innersten Wesen Gottes kommt. Ein Schusterstockerl hat 3 Beine („Füße“). Es kann nicht wackeln! So ist der Mensch, der Glaube, Hoffnung und Liebe in seinem Gepäck hat, gut unterwegs. Mit dieser Ausrüstung komme ich nicht an irgendein, sondern an ein göttliches Ziel.

Es tut mir gut, wenn ich mich frage: Was findet sich in der Geschichte meines Lebens, was findet sich da in meinen bisher gelebten Jahren? Wie sehen meine erfüllten und unerfüllten Hoffnungen aus? Ich persönlich erinnere mich: Während meiner Volksschulzeit heirateten vier meiner älteren Geschwister. Die Hochzeiten – so kann man wohl sagen – waren Hoffnungsfeste, mit Musik und Tanz, schönen Kleidern, mit gutem Essen und Trinken. So „bastelte“ ich in meinem kleinen Hirn meine ersten Pläne für mein Leben in der Hoffnung auf Erfüllung. Rückblickend sage ich (heute bin ich 78 Jahre) einige Hoffnungen haben sich erfüllt, aber nicht alle. Gott sei es gedankt! Da gibt es noch viele „Baustellen der Hoffnung“, wo es viel zu tun gibt.

In der sogenannten Fastenzeit, die nun bald zu Ende gegangen sein wird, schmückt ein Symbol der Hoffnung unsere Kirche: eine UHR. Diese Uhr verdeckt unser Altarbild (die beiden Apostel Simon und Judas Thaddäus). Hinter dieser Uhr verbirgt sich eine Geschichte.

Als Schulbub kam ich auch aus verschiedensten Gründen in viele Bauernstuben (Kirchenblatt, Ybbstalzeitung austragen, etc.). In ca. 1 km Entfernung von meinem Elternhaus gibt es heute noch das Anwesen „Steinleiten“. Damals, in den 50er Jahren, führte dieser Hof ein sehr

bescheidenes Dasein. Doch in der Stube dieses Hauses gab es eine besondere Kostbarkeit, eine Pendeluhr, die in einem dunkel gefassten Holzgehäuse bis zum Fußboden reichte. Bei jedem 1/4-Stundenschlag erfüllte ein besonderer Wohlklang die ganze Stube. Ein Genuss für jedes menschliche Ohr. Heute befindet sich diese Uhr im Heimatmuseum der Stadt Waidhofen an der Ybbs.

Diese Uhr macht die Kostbarkeit der Zeit hörbar. Jede ¼ Stunde ist ein Zeitgeschenk. In einer ¼ Stunde kann viel passieren. Mir kommt plötzlich ein guter Gedanke, ich treffe eine wichtige Entscheidung, ich komme zu einer besonderen Erkenntnis, ich erfinde ein neues Kochrezept usw.



So kann eine ¼ Stunde den ganzen Tag bereichern und besonders wertvoll machen. Die Zeit hat eine besondere Eigenschaft, sie kommt und vergeht. Sie ist ebenso ein wertvolles Geschenk, mit dem ich sorgsam und dankbar umgehen kann. Die Pendeluhr erinnert mich daran. Jede Stunde,

jeder Tag, jedes Jahr, mein ganzes Leben ist ein wertvolles Zeitgeschenk. Ich kann diese und meine Lebenszeit mit Hoffnung sättigen. Ich kann nur hoffen, solange ich lebe. Meine Lebenszeit ist auf Hoffnung hin ausgelegt, das weiß und glaube ich als Christ. Je näher das Ende meines Lebens unvermeidlich auf mich zukommt, umso mehr ist meine Hoffnung herausgefordert. Der Psalm 90 im Alten Testament macht unsere wertvolle Lebenszeit im Hinblick auf Gott zum Thema: „Bei Gott sind 1000 Jahre wie ein Tag und ein Tag wie 1000 Jahre“. In dieser Erkenntnis liegt eine große Portion Hoffnung.

Pater Josef Ritt, SVD

EIN KLEINER AUF!RUF IN EIGENER SACHE ...

Seit dem Jahre 2020 dürfen wir IHNEN, als geschätzte Leser*Innen, für die Pfarren Hennersdorf, Leopoldsdorf und Vösendorf ein periodisches Pfarrblatt mit unterschiedlichen Beiträgen zur Verfügung stellen. Ehrenamtlich und mit besonderem Engagement der beteiligten Personen (freiwillige Journalisten, Korrekturleser, etc.), werden Erfahrungen, spirituelle Themen, aktuelle Trends, Vorschau und Rückblicke aus der Pfarrarbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mithilfe von Sponsoren konnten in den letzten Jahren die steigenden Produktionskosten eingefangen werden. Um einigermaßen kostendeckend unser Medium auch weiterhin für SIE frei Haus und unverbindlich bereit stellen zu können, haben wir dieses Mal einen Zahlschein

mit der Bitte um einen kleinen Druckkostenbeitrag in die aktuelle Ausgabe beigelegt.

Auch für die Möglichkeit einer Online-Überweisung mittels Quick Response Code (QR-Code) ist gesorgt. Einfach bei der elektronischen Überweisung ihrer Hausbank den QR-Code - meist mittels Fotokamera-Funktion - einscannen, den Betrag und ihren PLZ-Wohnort hinzufügen, und die Überweisung kann nach Freigabe unkompliziert durchgeführt werden.

Das Team der Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbandes am Petersbach darf IHNEN bereits vorab seinen Dank aussprechen und freut sich auf eine Menge weiterer Ausgaben mithilfe Ihrer Unterstützung.



PFARRCARITAS ENGAGIERT SICH FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Die Pfarrcaritas leistet mit verschiedenen Projekten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander. Im vergangenen Jahr wurden gleich mehrere Initiativen unterstützt.

Vor Weihnachten wurde eine Sammlung von Hygieneprodukten und haltbaren Lebensmitteln für die **Elisabethstiftung** organisiert, die Bedürftige in der Region unterstützt. Die Gemeindemitglieder zeigten sich großzügig und trugen zur Versorgung der Hilfsbedürftigen bei.

Auch die **Brillensammlung** für das Blindenapostolat ist ein voller Erfolg, viele gebrauchte Brillen konnten an Menschen in Entwicklungsländern gespendet werden.

Ebenso unterstützen wir regelmäßig die Caritas - Aktion „**LeO**“ (**Lebensmittel und Orientierung**) der Pfarre Kaiserbersdorf mit Lebensmittelspenden.

Nach Ostern sammeln wir mit Ihrer Hilfe wieder **Schulmaterialien** für benachteiligte Kinder in unserer Region. Viele Familien können sich die nötigen Schulmaterialien nicht leisten, und wir möchten gemeinsam helfen, damit alle Kinder gut ausgestattet ins neue Schuljahr starten können.

Wir bitten Sie, Schulmaterialien, wie Hefte, Stifte, Schultaschen, Rucksäcke und andere Utensilien zu spenden und **bis 15. Juni 2025** in einer unserer 3 Kirchen im Kirchenvorraum abzulegen. Jede noch so kleine Hilfe zählt und kommt direkt den bedürftigen Kindern zugute.

Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung!



HEILIGES JAHR – WAS IST DAS?

Alle 25 Jahre feiern wir in der katholischen Kirche ein ganz besonderes Jahr – das Heilige Jahr, auch Jubiläumsjahr oder Jubeljahr genannt. Im Jahr 2025 steht es unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“.

Die Tradition des Heiligen Jahres gibt es schon sehr lange. Im Jahr 1300 rief Papst Bonifatius VIII. das erste Heilige Jahr aus. Die Gläubigen sollten nach Rom reisen, damit ihnen ihre Fehler verziehen würden. Scharenweise folgten die Menschen der Einladung des Papstes und machten sich auf den Weg nach Rom – die meisten von ihnen zu Fuß.

Da dieses erste Heilige Jahr so ein großer Erfolg war, wurde schon bald eine Wiederholung beschlossen. Erst sollte es alle 50 Jahre ein Heiliges Jahr geben, schließlich wurde die Zeit auf alle 25 Jahre reduziert. Immerhin lebten die Menschen damals ja noch nicht so lange wie heute und die Päpste wollten möglichst vielen von ihnen die Möglichkeit geben, zumindest einmal im Leben im Heiligen Jahr auf Pilgerschaft zu gehen und Gott um seine besondere Vergebung zu bitten.

Genau genommen ist die Tradition der Jubeljahre aber noch viel älter: Schon bei den Israeliten des Alten Testaments gab es alle 50 Jahre ein sogenanntes „Erlassjahr“ in dem Schulden erlassen wurden. Da ging es aber noch um materielle Dinge, wie Geld und Land. Aus dieser Zeit stammt auch die Bezeichnung „Jubeljahr“. Um den

Beginn dieses speziellen Jahres zu verkünden, wurde nämlich das „Schofar“, ein altes, aus einem Widderhorn hergestelltes Blasinstrument, gespielt. Und Widder heißt auf Hebräisch „Jobel“.

Zum Heiligen Jahr gehören einige ganz spezielle Traditionen. Zum Beispiel sind nur in diesem Jahr in den bedeutendsten Kirchen von Rom die „Heiligen Pforten“ geöffnet. Wenn man durch diese Türen geht, symbolisiert das einen neuen Anfang und eine besondere Nähe zu Gott.

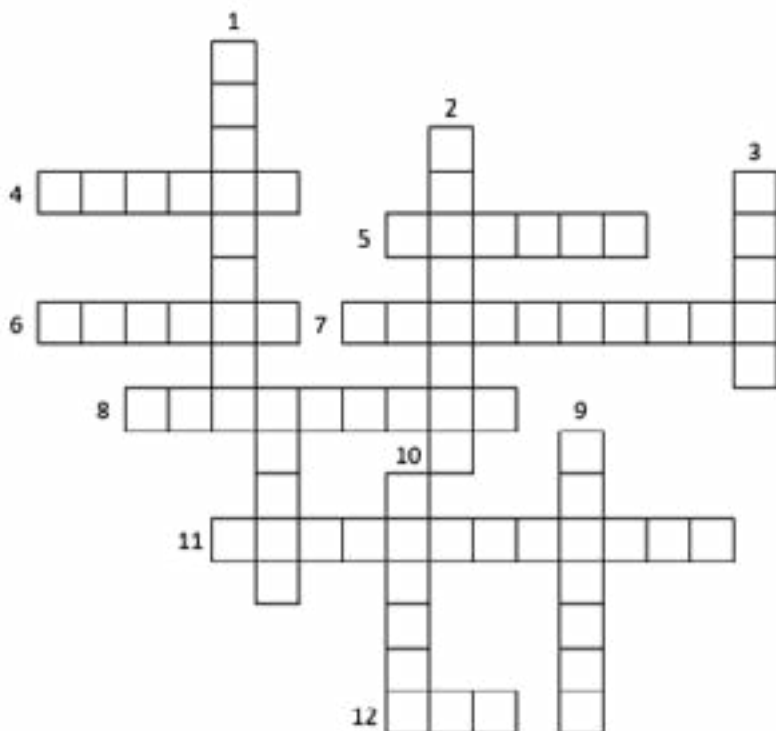
Deshalb pilgern auch jetzt noch viele Menschen im Heiligen Jahr nach Rom. Die meisten von ihnen reisen aber heutzutage ganz bequem mit dem Flugzeug an.

Eigentlich geht es aber im Heiligen Jahr vor allem darum, gemeinsam zu feiern, zu beten, Liebe und Freundlichkeit zu zeigen und einander zu helfen. Dazu muss man nicht extra nach Rom fahren – Gemeinschaft erleben kann man auch in den Pfarren unseres Pfarrverbandes ganz wunderbar.

Komm einfach vorbei! Wir freuen uns auf dich!



KREUZWORTRÄTSEL



- 1) Wie wird ein Heiliges Jahr noch genannt?
- 2) Um welches Thema dreht sich in diesem Heiligen Jahr alles?
- 3) Wer ruft ein Heiliges Jahr aus?
- 4) Von welchem Tier leitet sich das Wort „Jubel“ ab?
- 5) Die Heilige ... ist nur in einem Jubeljahr geöffnet.
- 6) Wie oft sollten Katholiken zumindest ein Heiliges Jahr feiern?
- 7) Wie hieß der Papst, der das Jahr 1300 zum ersten Heiligen Jahr erklärte?
- 8) Was gewährt uns Gott im Heiligen Jahr ganz besonders?
- 9) Wie heißt das Instrument, das bei den Israeliten zu Beginn eines Erlassjahres geblasen wurde?
- 10) Wie nennt man Menschen, die zu heiligen Orten reisen, um dort zu beten?
- 11) Was kann man in unseren Pfarren ganz wunderbar erleben?
- 12) Wohin sollen die Menschen im Heiligen Jahr reisen?



DANKE - EVA-MARIA KLEIN

FÜR MEHR ALS 40 JAHRE TÄTIGKEIT IN DER PFARRE.

Eva-Maria Klein war in dieser Zeit - bis auf 5 Jahre - Mitglied des Pfarrgemeinderats und leitete 27 Jahre das Pfarrsekretariat, wo sie die erste Anlaufstelle für alles war, was die Pfarre betroffen hat.

Neben dieser Tätigkeit kümmerte sie sich mit großem Einsatz um die Flüchtlinge aus Bosnien, die während des Jugoslawienkriegs im Pfarrhof wohnten. Das war mitunter eine gewaltige Herausforderung. Im Rahmen des Besuchsdienstes betreute sie eine ältere Dame. Ihre „soziale Ader“ hat vielen Menschen bei Problemen geholfen.

Auf ihre Initiative fand auch wieder der Pfarrball für einige Jahre statt.

Ein sehr großes Anliegen war Eva-Maria Klein immer die Kinder- und Jugendarbeit. Sie begleitete jahrzehntelang Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu Erstkommunion und Firmung. Für dieses Engagement wurde ihr auch das „Goldene Ehrenzeichen“ von der Marktgemeinde Vösendorf im September 2024 verliehen.

Sie war sehr oft in den Hl. Messen als Lektorin tätig – und wird dies hoffentlich auch noch in Zukunft sein.

Eva-Maria Klein hat nun im Herbst 2024 ihre Mitarbeit in der Kinderliturgie und mit Ende Jänner 2025 ihre Tätigkeiten im Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat beendet.

Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Gottes reichen Segen „auf all ihren Wegen“!

DANKE EVA – SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!

WILLKOMMEN IM TEAM

Peter Mattausch (PGR) und Thomas Stockhammer (VVR).

Danke für euer Engagement, alles Gute und viel Freude an eurer Tätigkeit.

UNSERE FIRM-WILLKOMMENSMESSER AUS DER SICHT DER FIRMIS UND IHRER ELTERN

„Die Willkommensmesse der Firmlinge 2025 fand in einem sehr netten, fast schon familiären Rahmen statt. Zu den Klängen und Textzeilen von Rod Stewart zogen die Jugendlichen mit ihren „Werten“ in der Hand in Form von kleinen Verkehrshütchen in die Kirche ein - welche sie später im Rahmen der Messe selber präsentierten! Gemeinsam mit dem Firmteam und Pater Josef wurden die Firmlinge mit ihren Leidenschaften und Träumen vorgestellt. Anschließend an die Messe kamen noch alle Firmlinge und die Eltern in den Pfarrhof, wo der Vormittag mit den von den Firmlingen zubereiteten Kuchen, Kaffee und Tee gemütlich ausgeklungen ist!“
(Alexander, Vater)



„Ich finde, unsere Willkommensmesse war sehr gelungen! Besonders gut hat mir gefallen, dass wir alle ein Hütchen in die Kirche getragen haben, und dass es dazu von jedem von uns ein paar sehr passende Worte geben durfte. Es hat auch sehr gut zum Thema Fahrschule ins Leben gepasst. Ich habe das Gefühl, dass es wichtig war.“
(Sarah, Firmkandidatin)

„Es ist immer wieder schön, zu erleben, mit wieviel Liebe zum Detail die Messen für die jungen Menschen vorbereitet und vom Pfarrteam umgesetzt werden. Besonders schön fand ich es heuer, wie die jungen Menschen beim Einzug in die Kirche vorgestellt worden sind. Auch das Pfarrcafe ist immer einen Besuch wert, und man kommt gut mit den Leuten ins Gespräch.“ (Heinz, Vater)

Die Firmung in der Pfarre Vösendorf findet am Samstag, dem 13.09.2025 um 10 Uhr statt.

Get. Weinlich

GAS-, WASSER- UND HEIZUNGSANLAGEN

☑ 1a-Beratung ☑ 1a-Planung ☑ 1a-Produktauswahl ☑ 1a-Ausführung



Ortsstraße 62, A-2331 Vösendorf • Tel.: +43 1 699 19 77 • E-Mail: office@weinlich.at • www.weinlich.at

DER „GEWEIHTE“ PRÜGEL



In Konradshaim, einem kleinen Ort bei Waidhofen an der Ybbs bin ich aufgewachsen. Der Ort hat heute noch 7 Häuser: Kirche, Schule, Pfarrheim, Gasthaus und 3 Wohnhäuser. Im Radius von 3 - 7 Kilometer liegen 125 kleinere Bauernhöfe. Seit meiner Kindheit sind ein paar Siedlungen in die Landschaft hineingewachsen. Zur Osternachtfeier (zur Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag) wurde von jedem Haus ein Stück Holz in die Kirche mitgenommen. Mein Bruder Hans hatte dieses Stück immer präpariert. Ein Stück Rundholz, meist von der Buche und ca. 30 cm lang, im Durchmesser etwa 5 cm, war bald gefunden.

An einem Ende wurde ein Loch durch das Holz gebohrt und ein Draht oder eine starke Schnur gezogen. Das erste große Zeichen der Osternachtfeier ist die Segnung des Feuers auf dem Kirchenplatz. Von diesem Feuer wird das Licht für die Osterkerze entnommen. Bei diesem „Osterfeuer“ wird ein Ende des Holzstückes angebrannt. Dieser geweihte „Prügel“ schützt das Haus und seine Bewohner vor Feuersbrunst und anderen bösen Mächten und Gewalten.

Achtung: Heuer in der Osternachtfeier 2025 lassen wir diesen Osterbrauch in unserer Pfarre wieder aufleben. Sie können selbst einen „Weihprügel“ mitnehmen. Unser Mesner Ing. Johann Tröber hat sich auch schon bereit erklärt, einige Holzstücke entsprechend zu präparieren, die dann mitgenommen werden können. **Ich wünsche Ihnen und ihrer Familie ein schönes Osterfest.**

Pater Josef Ritt, SVD

TERMINE IN DER KARWOCHE

17.4.2025	GRÜNDONNERSTAG	18.30 Uhr	Abendmahlmesse , anschl. Ölbergandacht <i>Gedächtnis an das letzte Abendmahl</i>
18.4.2025	KARFREITAG	15.00 Uhr	Kreuzweg
		18.30 Uhr	<i>Die Feier vom Leiden und Sterben Christi</i> Karfreitagliturgie , anschl. Grabwache
19.4.2025	KARSAMSTAG	20.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung , anschl. Agape im Pfarrsaal
20.4.2025	OSTERSONNTAG	09.30 Uhr	Osterhochamt
21.4.2025	OSTERMONTAG	10.00 Uhr	Hl. Messe des PV Emmausgangs , anschl. Agape

WEITERE TERMINE

14.9.2025	Wallfahrt		Wallfahrt nach Maria Loretto
28.9.2025	Erntedankfest	9.30 Uhr	Erntedankfest in der Kirche

VORTRAG

Am Donnerstag, **9.10.25 um 19.00 Uhr**, findet ein Vortrag von Univ. Prof. DDr. Mag. Matthias Beck zum Thema „**Verhältnis von Christentum und Kirche**“ im Pfarrsaal Vösendorf statt.

Vortragender: Univ. Prof. Dr. med. Dr. theol. Mag. pharm. Matthias Beck ist Pharmazeut, Mediziner, Theologe und Autor vieler Bücher. Er war Professor für Moraltheologie und Medizinethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und ist Pfarrer in Wien St. Josef zu Margareten.

Hr. Dr. Beck nimmt auch seine Predigten in den Sonntagsmessen auf. Diese können auf der Webseite von St. Josef zu Margareten (<https://www.sajoma.at>) nachgehört werden.



BESTATTUNG
STOLZ

Vösendorf - 24 Std.
☎ **01/6981369**



www.bestattung-stolz.at

Fotos: Privat, Texte: PGR und Arbeitsgruppen Vösendorf

TERMINVORSCHAU



Impressum:

Inhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarrverband Am Petersbach,
Hennersdorfer Straße 13, 2333 Leopoldsdorf bei Wien
Tel.: 02235/42295, E-Mail: kanzlei@pfarre-leopoldsdorf.at
Für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des
Pfarrverbandes Am Petersbach
Gestaltung & Layout: Sonja Moravec
Druck: PRINTFINISH Direktwerbung und Versand GmbH,
Tenschertstr. 3, 1230 Wien
Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2025

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter
www.pfarre-voesendorf.at



Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT27 3225 0000 0141 4838

VERÄNDERUNG IM PFARRGEMEINDERAT (PGR)

Nachdem Frau Sabine Wiesmayer ihr Mandat im PGR zurückgelegt hat, wurde Herr Michael Strohmaier vom PGR als neues PGR-Mitglied gewählt. Er stellt sich neben meinem Artikel kurz vor. Frau Petra Strohmaier wurde als stellvertretende Vorsitzende des PGRs gewählt. Ich bedanke mich bei beiden für ihre Bereitschaft die neuen Aufgaben zu übernehmen.

Dank an Frau Sabine Wiesmayer

Es ist mir eine Herzensangelegenheit und ein Bedürfnis mich bei Frau Sabine Wiesmayer für ihre fast 3 Jahre Arbeit im PGR zu bedanken. Ich danke ihr für ihr Wirken und Arbeiten und für ihr Engagement auf den verschiedensten Ebenen in unserer Pfarre Hengersdorf. Von Anfang an hat sie tatkräftig für unsere Pfarrgemeinschaft gearbeitet. Sie war jederzeit zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde. Sie hat viele Stunden ihrer Freizeit unserer Gemeinschaft geschenkt. Sie hat viele Aktionen ins Leben gerufen: „Singen für die Seele“, „Die gute Stunde“, „Team-Blumenschmuck für die Kirche“, „Team-Lektorendienst“ und viele Dinge mehr. Ich freue mich, dass Sabine diese Aktivitäten weiter begleiten und unterstützen wird.

Deswegen möchte ich ihr von Herzen sagen: „Liebe Sabine! Ich danke dir für deine gewissenhafte und verantwortungsvolle Arbeit und für all das Gute, das du für unsere Pfarrfamilie in dieser Zeit getan hast. Du bist immer ein Teil dieser Gemeinde. Ich wünsche dir Gottes reichlichen Segen.“

Pfarrer Edward Keska

ICH DARF MICH VORSTELLEN:

Mein Name ist **Michael Strohmaier** und ich wurde als neues Mitglied in den Pfarrgemeinderat der Pfarre Hengersdorf aufgenommen. Ich bin 1972 geboren und in Mariazell in der Steiermark aufgewachsen. Ich bin verheiratet und lebe mit meiner Gattin seit 2003 in Hengersdorf.

Da ich einen großen Teil meiner Freizeit in der Natur verbringe und mich immer wieder mit meinem Hund Cäsar auf ausgedehnte Wanderungen über Hügel, Berge, Wiesen und Wälder begeben und die dabei zu beobachtende Vielfalt stets aufs Neue genieße, nahm ich das Aufgabengebiet, für das mich Pfarrer Edward vorsah, die **Verantwortung für die Schöpfung**, sprich genau diese Natur, mit Freude an.

Vielleicht möchte mich ja, so hin und wieder, jemand dabei begleiten?

NEU IM
PGR-TEAM



MARIENBRAUCHTUM IM MONAT MAI

In der römisch-katholischen Kirche sind seit der Barockzeit zahlreiche Bräuche etabliert. Einer davon ist die Maiandacht zu Ehren der Mutter Gottes im „Marienmonat“ Mai. Maiandachten werden sowohl in der Kirche als auch in der freien Natur, wie zum Beispiel bei Mariensäulen, Bildstöcken und dergleichen abgehalten. Vielerorts werden im Mai Marienbildnisse oder Marienstatuen besonders geschmückt.

Bei uns in Hengersdorf finden die **Maiandachten jeden Samstag um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche** statt.

Am Freitag, 09. Mai 2025 feiern wir um 19:00 Uhr eine gemeinsame Maiandacht des Pfarrverbandes bei der sogenannten „Schendaler-Säule“, der Mariensäule in der Teichfeldgasse.

Ganz im Sinne von „Pilger der Hoffnung“, dem Motto des Heiligen Jahres 2025 sind Sie alle herzlich zu dieser Maiandacht mit anschließender Agape eingeladen.

Pfarrer Edward und das gesamte Pfarrteam freuen sich auf Ihr Kommen!



Foto: Privat, Texte: PGR und Arbeitsgruppen Hengersdorf



ABSCHIED VON GERTRUDE GANSTER

Unsere hochgeschätzte und allseits beliebte Frau Ganster ist im hohen Alter von 94 Jahren, nach einem außergewöhnlich erfolgreichen Leben und Jahren schweren Leidens von uns gegangen.

Gertrude Ganster und die Pfarre Hennersdorf sind und bleiben untrennbar miteinander verbunden.

Das Kind aus einfachem Hause war mit einem wunderbaren musikalischen Talent gesegnet und dieses Talent sollte Hennersdorf über viele Jahrzehnte zum Segen werden. Schon als junges Mädchen spielte Gerti die Orgel, um später einen weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus bekannten Kirchenchor zu leiten, in dem sie selbst mit ihrer eigenen wunderschönen Stimme zu allen Zeiten in allen Tonlagen rettend eingreifen konnte.

Gerti Ganster war die Musiklehrerin aller Hennersdorfer Kinder, die auf diese Weise ins Pfarrleben eingebunden wurden. Sie war die Initiatorin und Organisatorin aller

Feste und Kirchenveranstaltungen, führte den Putztrupp der „Frommen Frauen“ an, schmückte die Kirche und „schupfte den Laden“ nimmermüde und immer sehr entschlossen. Sie sprühte vor Ideen und Begeisterung: **Musik und Kirche waren ihr Leben.**

Zwischen 1974 und 2012 war sie im Pfarrgemeinderat in führender Position und sehr emsig tätig. In diese Zeit fallen bedeutende Kirchenrenovierungen und der Bau des sogenannten Jugendheims.

Für alle ihre Dienste in der Kirche und für die Pfarre wurde Gerti 2001 mit dem Stephanusorden in Bronze geehrt, 2012 wurde ihr das päpstliche Verdienstkreuz Pro Ecclesia et Pontifice verliehen. Die Gemeinde Hennersdorf überreichte ihr den Ehrenring in Gold und Vösendorf das Goldene Ehrenzeichen der Marktgemeinde.

Die unvergleichlichen Orgelklänge und Chorgesänge von Frau Ganster haben tausendfach unsere Seelen berührt und bleiben für immer in unseren Herzen.

Für all das Schöne, für ihre Musik in den guten und den schweren Stunden des Lebens sagen wir unseren innigsten Dank!

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Im Zuge des Fronleichnamfestes, dem Hochfest des Leibes und Blutes Christi, wo wir das höchste Geheimnis unseres Glaubens betrachten, die heiligste Eucharistie, die wirkliche Gegenwart des Herrn Jesus Christus, entstand auch die Anbetung. Die Anbetung, auch Sakramentsandacht, sind Gebetszeiten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten die mit dem sakramentalen Segen abgeschlossen werden.

In der heutigen stress- und leistungsorientierten Zeit ist es wichtiger denn je, die Fähigkeit zur inneren Stille zu erlangen. Bei der stillen Andacht können wir nicht nur an das eigene Ich denken, sondern auch Gemeinschaft mit jenem Du finden, das voller Liebe ist - Jesus Christus. DIE EINLADUNG gilt - egal ob eine Viertelstunde oder Stunde Zeit für ein Gebet möglich ist, oder auch nur einfach unser Anliegen dem Herrn darbringen.

Die Möglichkeit zur Anbetung ist jeden dritten Mittwoch im Monat, in der Zeit von 17:00 bis 17:50 Uhr in der Pfarrkirche Hennersdorf.

PAUSE MACHEN - INNEHALTEN UND INSPIRIEREN LASSEN!

KRAFT SCHÖPFEN IN DER NATUR.

Die Liegestühle sollen zum Verweilen einladen und die Zitate, die Aussagen von Heiligen sowie die Bibeltexte sollen einfach zum Nachdenken anregen, oder eine Kraftquelle für den Alltag sein.

Versuchen Sie es und nehmen Sie sich Zeit!

WER weiß, es könnte aber auch eine Bitte oder ein Danke für ein Anliegen in den Sinn kommen. Wenn JA wäre auch die Möglichkeit eine Kerze in der Kirche zu entzünden.

Wir ALLE sind in einem gewissen Sinne Pilger.

In den Sommermonaten finden Sie die Gelegenheit es auszuprobieren.



Blumen Lackner

Blumenhandel & Friedhofsgärtner

2331 Vösendorf Ortsstraße 159 Tel: 01/69 82 209

Mobil 0676 / 51 72 145

blumen.lackner@hotmail.com www.blumenlackner.at

ATU69433437

SAKRAMENTENVORBEREITUNG IN DER PFARRE

In diesem Jahr bereiten sich in unserer Pfarre sechs Kinder bei monatlichen Treffen in der Kirche auf die Erstkommunion vor.

Die Kinder sind mit Feuer und Flamme bei der Sache, wenn es um Themen wie Taufe, Gebet, Eucharistie und Gemeinschaft geht. Natürlich kommt bei den verschiedenen Stationen zum jeweiligen Thema auch der Spaß nie zu kurz.

Das Fest der Erstkommunion wird in der Pfarre Hennersdorf traditionell zu Christi Himmelfahrt gefeiert, das in diesem Jahr am 29. Mai stattfindet.



Seit November vergangenen Jahres bereiten sich auch sechs Jugendliche aus unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor.

Im Rahmen der Firmvorbereitung haben unsere Firmkandidatinnen neben der Auseinandersetzung mit Glaubenthemen und dem gemeinsamen Besuch von Gottesdiensten unter anderem die Adventsammlung der Pfarre zugunsten der St. Elisabethstiftung mit einer „Aktion Kilo“ unterstützt und dabei an einem Vormittag 16 Kartons voll haltbarer Lebensmittel und Hygieneartikeln für Mütter in Notsituationen gesammelt.

Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen am Sonntag, 22. Juni durch Militärbischof Werner Freistetter gespendet.

SCHENDALER SÄULE



Wie die Inschrift verkündet, wurde diese Säule im Jahr 1674 von Jakob und Magdalena Schendaler zu Ehren der Gottesmutter Maria errichtet. Eine Marienstatue befindet sich an der Spitze der Säule. Über der Inschrift kann man ein Radzeichen erkennen, das vermutlich ein stilisiertes Mühlenrad darstellt. Soweit wir wissen, wird diese Familie im Hennersdorfer Häuserverzeichnis als Besitzer der seit 1538 bestehenden Hennersdorfer Mühle genannt. Diese befand

sich im Bereich des heutigen Wohnparks – am dort befindlichen Wasserturm wurde das festgehalten und erwähnt. 1683 kamen die Türken und legten den gesamten Ort in Schutt und Asche. Die Familie verschwand.

Ab 1728 ist laut Grundbuch die Familie Riedl als Müllermeister genannt und die Mühle blieb bis 1869 in deren

Besitz und kam danach an den Ziegelwerksbesitzer Carl Lesk, dann brannte sie zwei Jahre später infolge eines verheerenden Brandes ab. Die Familie Riedl besaß auch das Haus Nr. 8 (heute Hauptstraße 32), hinter dem sich die Säule befindet. Im franziszeischen Plan von 1819 wird hier an dieser Stelle eine Schutzengel-Kapelle genannt und eingetragen.

1969 gab es eine Renovierung der Säule auf Initiative von Johann und Franz Toyfl.

Die Schendaler-Säule, wie sie im Volksmund genannt wird, wurde auf Initiative der Gemeinde und der Dorferneuerung 2024 neuerlich renoviert und am 1. November 2024 von Pfarrer Mag. Edward Keska im Rahmen einer Einweihungsfeier feierlich gesegnet.

Ingrid Ganster

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.pfarre-hennersdorf.at



Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT68 3225 0000 0033 6818

Fotos: Privat, Texte: PGR und Arbeitsgruppen Hennersdorf



DREIKÖNIGSAKTION

Alle Jahre wieder, und heuer war es zum 71. Mal, ziehen Anfang Jänner die Sternsinger durch unseren Ort, verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt Jesus, bringen Segen und sammeln Spenden für Kinderprojekte in ärmeren Ländern. Diese kurzen Besuche erfordern aber eine intensive Planung und Vorbereitung. Kinder einladen und zum Mitmachen motivieren, Begleitpersonen suchen, Gebiete einteilen und das Wetter beobachten. Bei Regen und starkem Wind besuchen wir bevorzugt Wohnhäuser, damit die Kinder nicht so stark der Witterung ausgesetzt sind.

Der Aufwand wird aber belohnt, durch die vielen Spenden, welche die Kinder sammeln. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

FASCHINGSGSCHNAS IM SENIORENCLUB

Wenn Dinos, Katzen und Fledermäuse den Pfarrsaal bevölkern, dann feiern wir Fasching im Seniorenclub. Zuerst stärkte sich die bunte Schar beim reichhaltigen Buffet, danach wurden wir von Herbert Bauer mit Evergreens und aktuellen Parodien bestens unterhalten. Bei den schwungvollen Melodien war Mitsingen und Tanzen nicht nur erwünscht, sondern fast Pflicht.

Wir haben diesen fröhlichen Nachmittag alle sehr genossen.



DANKE AN UNSERE VIELEN MINISTRANTEN UND AN DAS BETREUERTEAM!

Die Ministrant*innen treffen sich immer am Sonntag vor der Messe in der Sakristei um sich umzuziehen und die Dienste für die Messe einzuteilen. Es geht darum, wer Kerzen trägt, wer den Altar deckt oder die Glocken läutet.

Einmal im Monat gibt es einen Miniclub, bei dem für die Messe geübt wird, aber auch genug Zeit zum Spielen, Tanzen und Basteln bleibt.

Die Minis machen viele Ausflüge, z.B. in den Familypark, mit dem Rad nach Vösendorf zum Würstelbaum im Pfarrhof und manchmal dürfen sie auch in der Pfarre übernachten. Im September ist eine Zugfahrt nach Salzburg geplant, wo die Bibelwelt besucht wird.

Es ist eine tolle Gemeinschaft und die Minis freuen sich immer wieder über neue Kinder, die in den Miniclub kommen und dem Herrn Pfarrer in der Messe helfen wollen.



2333 Leopoldsdorf

Hauptstraße 18

dach@hoidn.at

Tel.: 02235 / 47 101

Fax: 02235 / 42 901

www.hoidn.at

PRIESTERJUBILÄUM

29. JUNI 1975: ÜBER 300 JUNGE ENGAGIERTE CHRISTEN WURDEN IM PETERSDOM IN ROM VON PAPST PAUL VI ZUM PRIESTER GEWEIHT.

Mittendrin war auch ein Leopoldsdorfer: Pater Bernhard Vosicky OCist. Das war ein bedeutendes Ereignis nicht nur für Heiligenkreuz, sondern auch für unsere kleine Gemeinde, die ihn bei der Primizmesse am 6. Juli 1975 unter Hochwürden Pfarrer Kosek mit einer übervollen Kirche ehrte.

Wir freuen uns, dass genau am 6. Juli 2025 Prof. Dr. Bernhard Vosicky sein 50jähriges Priesterjubiläum in Leopoldsdorf in der heiligen Messe um 10.15 Uhr gemeinsam mit seiner Heimatgemeinde feiert. Anschließend sind alle zu einer Agape im Pfarrsaal und Pfarrhof eingeladen. Pater Bernhard ist vielen bekannt als begehrter Beichtvater, exzellenter Liturgieprofessor an der theologischen Hochschule in Heiligenkreuz, aus den Medien, wie zum Beispiel Radio Maria, als Buchautor und vieles mehr.

Es wird ein schönes Fest werden, und wir freuen uns, mit ihm feiern zu dürfen.



VORSTELLUNG DER KREATIVRUNDE – MIT LIEBE GEBASTELT FÜR UNSERE PFARRE

In unserer Pfarre gibt es eine besondere Gruppe, die mit viel Freude und Geschick wundervolle Dekorationen für den Ostermarkt und den Adventmarkt gestaltet: die Kreativrunde.

Mit kreativen Ideen, handwerklichem Geschick und einem großen Herz für die Gemeinschaft entstehen bei unseren Treffen liebevoll gestaltete Dekorationsartikel. Jedes Stück ist ein Unikat und wird mit viel Sorgfalt gefertigt. Der Erlös aus dem Verkauf kommt direkt der Pfarre zugute und unterstützt wichtige Projekte.

Herzliche Einladung, mit uns zu basteln oder uns bei den kommenden Märkten zu besuchen und ein Stück handgefertigte Freude mit nach Hause zu nehmen!



HERZLICHE EINLADUNG ZUM BIBELNACHMITTAG

DAS „ABENTEUER KIRCHE“, DAS IM HERBST 2023 BEGONNEN HAT, GEHT WEITER

Am **Samstag, 26. April 2025** lädt die Pfarre Leopoldsdorf Kinder von 4 bis 12 Jahren ab 15:30 zu einem Bibelnachmittag in die Pfarre ein.

Gemeinsam könnt ihr bei zahlreichen Stationen spielen, zeichnen, basteln, Fladenbrot backen und dabei verschiedenste Bibelgeschichten entdecken und erleben.

Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen!



Inh.: Richard Ganzberger
Ottogasse 4
2333 Leopoldsdorf
Mobil: +43 650 23 899 70
Telefon: +43 2235 47 0 42
Fax: +43 2235 73 0 82

KLIMAOASE: ERHOLUNG UND BEGEGNUNG IM PFARRGARTEN

Für alle, die an heißen Tagen eine kleine Auszeit suchen, bietet die Klimaoase unserer Pfarrcaritas mit Plauderei und Jause eine wunderbare Möglichkeit, sich im kühlen Schatten unseres Pfarrgartens zu erholen. Bei einer Plauderei im Garten können sich Menschen aller Altersgruppen treffen, miteinander ins Gespräch kommen und einfach die ruhige Atmosphäre genießen. Ein Ort der Erfrischung - nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele!

Wir freuen uns auf viele schöne Sommermomente mit euch!

SOMMER IN DER PFARRE: GEMEINSCHAFT, SPIEL UND ERHOLUNG

Auch in der Sommerzeit ist in unserer Pfarre einiges los! Mit abwechslungsreichen Angeboten für Jung und Alt laden wir ein, die warmen Monate in guter Gemeinschaft zu genießen.

EINLADUNG ZUM JUNGSCHARLAGER 2025

Komm mit uns für eine Woche auf Jungscharlager! Wir sind von 30.6. - 4.7.2025 in Thal bei Muggendorf (Bezirk Wr. Neustadt). Dich erwarten Spaß, Abenteuer und neue Freundschaften! Erlebe spannende Spiele, einen Lagerfeuerabend und Erkundungstouren in der Natur. Melde dich bis Ende April 2025 an und sei Teil eines unvergesslichen Erlebnisses!

Für Infos und Anmeldung kontaktiere unsere Pastoralassistentin Marie Beneš unter der Tel. Nr. 0676/6189470.

Wir freuen uns auf dich!

FERIENSPIEL: REISE DURCH AUSTRALIEN

SPASS FÜR UNSERE JUNGEN ENTDECKER.



Für Kinder wird es in diesem Sommer besonders spannend! Beim Ferienspiel am **22. Juli ab 14 Uhr** begeben wir uns auf eine fantastische Reise nach Australien.

Gemeinsam entdecken wir das Land der Kängurus und Koalas, lernen spannende Geschichten der Ureinwohner kennen und basteln, spielen und rätseln rund um den faszinierenden Kontinent.

Ein Ferienabenteuer, das garantiert für viel Freude sorgt!

WEITERE ANGEBOTE FÜR KINDER:

Segnung der Kinder: 15. Juni
Fronleichnam: 19. Juni
Erntedank: 21. September

SAVE THE DATE!



© www.don-kosaken-chor.de

Der berühmte und beliebte **DON KOSAKEN CHOR** gastiert am **18.9.2025 um 19 Uhr** mit einem Konzert in unserer Pfarrkirche! Die Karten sind bereits im Pfarrbüro zu kaufen (Euro 20,—)

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.pfarre-leopoldsdorf.at



Spenden für die Pfarre bitte an:
IBAN: AT77 3225 0000 0030 0087



GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

	VÖSENDORF <i>www.pfarre-voesendorf.at</i>	HENNERSDORF <i>www.pfarre-hennersdorf.at</i>	LEOPOLDSDORF <i>www.pfarre-leopoldsdorf.at</i>
Sonntagsmessen	8.00, 9.30 & 18.30 Uhr	9.00 Uhr	10.15 Uhr
Vorabendmessen	-	Samstag, 18.00 Uhr	Samstag, 19.00 Uhr
Wochentagsmessen	Donnerstag, 15.45 Uhr jeden 2. Montag, 18.00 Uhr im Schloss (Kapelle)	Mittwoch, 18.00 Uhr Freitag, 18.00 Uhr	Dienstag, 18.00 Uhr Donnerstag, 8.00 Uhr
Baby- und Kleinkindermesse	jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr	-	-
Familien- und Geburtstagsmessen	jeden 3. Sonntag, 9.30 Uhr	jeden 1. Sonntag, 10.00 Uhr	jeden 3. Sonntag, 10.15 Uhr
Rosenkranzgebet	täglich, 15.00 Uhr	Mittwoch, 18.30 Uhr	Dienstag, 18.30 Uhr
Beichtmöglichkeit	nach Vereinbarung	Samstag, 17.15-17.45 Uhr	Dienstag, 17.15-17.45 Uhr

Alle Termine finden Sie im Wochenblatt „Pfarrverband Am Petersbach“ und auf der Homepage der jeweiligen Pfarre.

TERMINE IN UNSEREN PFARREN

VÖSENDORF <i>www.pfarre-voesendorf.at</i>	HENNERSDORF <i>www.pfarre-hennersdorf.at</i>	LEOPOLDSDORF <i>www.pfarre-leopoldsdorf.at</i>
6.4.2025 Fastensuppenessen nach der Hl. Messe	6.4.2025 Fastensuppenessen nach der Hl. Messe	-
-	-	11.4.2025 19.00 Uhr Kreuzweg des Pfarrverbandes
12.4.2025 - Buswallfahrt nach Frauenkirchen 8.00 Uhr Abfahrt	12.4.2025 - Buswallfahrt nach Frauenkirchen 8.10 Uhr Abfahrt	12.4.2025 - Buswallfahrt nach Frauenkirchen 8.20 Uhr Abfahrt
13.4.2025 - Palmsonntag 9.00 Uhr Palmsegnung im Schloss	13.4.2025 - Palmsonntag 10.00 Uhr Hl. Messe mit Prozession	13.4.2025 - Palmsonntag 10.15 Uhr Hl. Messe
17.4.2025 - Gründonnerstag 18.30 Uhr Abendmahlmesse	17.4.2025 - Gründonnerstag 19.00 Uhr Abendmahlmesse	17.4.2025 - Gründonnerstag 20.00 Uhr Abendmahlmesse
18.4.2025 - Karfreitag 15.00 Uhr Kreuzweg 18.30 Uhr Karfreitagsliturgie	18.4.2025 - Karfreitag 14.30 Uhr Kreuzweg 19.00 Uhr Karfreitagsliturgie	18.4.2025 - Karfreitag 15.00 Uhr Kreuzweg 20.00 Uhr Karfreitagsliturgie
19.4.2025 - Karsamstag 6.00 - 11.00 Uhr Grabwache 20.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung	19.4.2025 - Karsamstag 9.00 - 16.00 Uhr Grabwache 19.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung	19.4.2025 - Karsamstag 10.00 - 15.00 Uhr Grabwache 20.00 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung
20.4.2025 - Ostersonntag 9.30 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung 18.30 Uhr Hl. Messe	20.4.2025 - Ostersonntag 9.00 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung	20.4.2025 - Ostersonntag 10.15 Uhr Hl. Messe mit Speisensegnung
21.4.2025 - Ostermontag 10.00 Uhr Hl. Messe	21.4.2025 - Ostermontag Emmausgang nach Vösendorf Treffpunkt: 9.00 Uhr bei der Brücke Rothneusiedler Straße	21.4.2025 - Ostermontag Emmausgang nach Vösendorf Treffpunkt: 8.30 Uhr bei der Kirche
-	9.5.2025 19.00 Uhr Maiandacht des Pfarrverbandes	-
Erstkommunion 17.5.: 10.00 Uhr 18.5.: 9.30 & 11.00 Uhr	Erstkommunion 29.5.: 10.00 Uhr	Erstkommunion 24.5.: 9.00 & 11.00 Uhr
19.6.2025 - Fronleichnam 09.00 Uhr Festmesse & Prozession	19.6.2025 - Fronleichnam 09.00 Uhr Festmesse & Prozession	19.6.2025 - Fronleichnam 09.00 Uhr Festmesse & Prozession
Firmung 13.9.: 10.00 Uhr	Firmung 22.6.: 10.00 Uhr	Firmung 17.5.: 10.00 Uhr